

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Informationstechnik und Digitalisierung	Nr. 234/2021
--	------------------------

Betreff:

Open-Source und kommerzielle Software in der Kreisverwaltung: Miteinander statt Gegeneinander

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Digitalisierung Berichterstattung: Herr Stephan Niebrügge	22.09.2021

Beschlussvorschlag: Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Beim Kreis Warendorf sind viele unterschiedliche Softwareprogramme im Einsatz. Letztlich ist jedes Amt wie eine eigene Einheit – mit speziellen Fachprogrammen – zu sehen. Nach Möglichkeit sollen diese Fachprogramme das gesamte Aufgabenspektrum des Amtes abdecken. Im Wesentlichen werden hierfür kommerzielle Programme auf Basis von Microsoft Windows eingesetzt. Wartungs- und Pflegeverträge sowie die reibungslose Zusammenarbeit dieser Programme mit Microsoft Office sind von großer Bedeutung. Letzteres ist insbesondere für die Datenausgabe (u.a. Erstellung von Anschreiben) wichtig. Allerdings muss auch festgestellt werden, dass Lizenzaufwendungen für kommerzielle Programme erheblich steigen. Neue Lizenzmodelle tragen mit dazu bei (z.B. Miete statt Kauf).

Laut einer Umfrage der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) aus dem Jahre 2020 sehen sich viele Kommunen in kritischer Abhängigkeit von einzelnen nationalen und internationalen Software-Anbietern. Gleichzeitig hat der Einsatz von OpenSource-Software, die sich gerade durch eine herstellerunabhängige Lizenz auszeichnet, noch viel Potenzial. Chancen wie eine intensivere interkommunale Zusammenarbeit und gemeinsame Entwicklung und Nachnutzung technischer Lösungen bleiben aktuell noch weitgehend ungenutzt.

Zusammenarbeit und Mitwirkung im Bereich OpenSource wird vom Kreis Warendorf gelebt. Zwei Beispiele:

Seit 2018 ist der Kreis Warendorf Mitglied in der Implementierungspartnerschaft Masterportal. Bis heute ist diese Gemeinschaft angewachsen auf die fünf größten Städte Deutschlands sowie etliche Bundesländer, Bundesbehörden, mittelgroße Städte und Regionen. Das Masterportal bildet die Grundlage des freien Geoportals <https://geoportal.kreis-warendorf.de> mit 3D-Luftbildern.

Prominentes Beispiel für OpenSource im Gesundheitsbereich ist SORMAS vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI). Im Rahmen der Corona-Pandemie sollen alle Gesundheitsämter in Deutschland dieses Programm einsetzen. Lange vor entsprechenden Beschlüssen auf Landes- und Bundesebene setzte der Kreis Warendorf bereits auf SORMAS. Das frei verfügbare Programm wird seit Mai 2020 auf einem eigenen Server betrieben. Zudem ist der Kreis Warendorf Mitglied im Nutzerkomitee von SORMAS.

Neben den Fachprogrammen werden Spezialprogramme eingesetzt. In immer größerem Umfang wird hierbei auf OpenSource gesetzt. Ein Beispiel ist der Einsatz von QGIS im Geodatenbereich. QGIS ist eine Alternative zum Programm ArcGIS der Firma ESRI. Aber auch im Serverbereich werden viele OpenSource-Programme eingesetzt. Neben den kommerziellen Datenbanken von Microsoft und Oracle werden die Systeme PostgreSQL und MariaDB eingesetzt.

Insbesondere im Webbereich kommen überwiegend Programme aus dem OpenSource-Bereich zum Einsatz. Das Redaktionssystem TYPO3 wird bereits seit dem Jahre 2001 genutzt. Der Kreis Warendorf war damit eine der ersten Verwaltungen in Deutschland, die dieses System für ihre Internetauftritte einsetzt. Intensive Kontakte zum Entwickler

des Programms wurden aufgebaut. 20 Jahre Nutzung des OpenSource-Programms zeugen von der guten Qualität der Software.

Zwischenfazit:

Der Kreis Warendorf wird auch zukünftig ein Miteinander von kommerzieller und freier Software anstreben. Wo eben möglich, soll freie Software eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang sind nicht nur die Lizenzkosten zu betrachten, sondern auch Aspekte wie Service und Weiterentwicklungsmöglichkeiten.

1. _____
Amtsleitung

2. _____
Dezernent

3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)

4. _____
Landrat